

Erscheinung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen:...

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Quart. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise:...

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kripsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30. Januar.

Der Rittergutsbesitzer Hauptmann v. d. A. Victor Eugen von Meisch auf Schillbach ist zum Friedensrichter im Amtsbezirke Schönbach ernannt worden.

In einer dem großherzoglich und herzoglich sächsischen Ministerpräsidenten, Oberhofmeister und Kammerherr v. Löwenfels ertheilten Particularaudienz hat vorgestern Sr. Maj. der König das Schreiben entgegen genommen, durch welches derselbe in dieser Eigenschaft seit Sr. R. G. des Herzogs von Sachsen-Meinungen am königlich sächsischen Hofe beurlaubt wird.

Man erwartet die Ankunft des preussischen Befandten, Herrn von Bethern, bisher Befandter Preussens in Madrid, hier täglich, Briefe unter seiner Adresse sind schon mehrfach für ihn hier eingetroffen.

Die Vergütung für diejenigen 354 Spannfuhrwerksbesitzer, deren Geschirre beim Ausbruch des Krieges von der sächsischen Armee mitgenommen wurden, hat diejenige nicht befriedigt, deren Geschirre von Seiten der sächsischen Armee requirirt worden waren. Sie haben sich mit der Bitte um Erhöhung an den Landtag gewendet; die erste Deputation der Zweiten Kammer hat sich nach Besprechung mit der Regierung zu folgenden beiden Anträgen entschlossen: 1) daß die Regierung denjenigen sächsischen Fuhrwerksbesitzern, welche durch Umtausch oder sonst Vergütung für die zu Spannfuhren für die sächsische Armee requirirt gewesen, bei ihrer Rückkehr durch die geleisteten Dienste aberverweilt und unbrauchbar gewordenen Pferde bis jetzt nicht erhalten haben, solche in billiger Weise nachträglich gewährt, und 2) daß denjenigen Spannfuhrwerksbesitzern, deren Geschirre von der sächsischen Armeeverwaltung requirirt worden sind und länger als eine Woche unaußgekehrt abwesend waren, außer der ihnen bereits gewährten Vergütung von täglich 1 Thlr. 5 Ngr. ferner noch für entzogene Arbeit des Geschirrführers täglich 7 Ngr. 5 Pf. als Vergütung gewährt werde, wobei jedoch die erste Woche nicht in Rechnung kommt. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wies Herr Oberst von Friesen als Vertreter des Kriegsministeriums auf die großen Schwierigkeiten hin, die ein solches Verfahren nach sich ziehen würde und auf die Ungleichheiten, die dadurch entstehen, daß diejenigen, die ihre Geschirre freiwillig stellten, nun geringer bezahlt werden sollen, als diejenigen, bei denen die Armee die Pferde requirirt. Die Kammer nahm jedoch nach einer lebhaften Debatte, an welcher sich die Herren Vicepräsi. Dehmann als Berichterstatter und die Abgeordneten Seiler, Balthiser und Uhlmann, sowie der Herr Minister von Kossig-Wallwitz theilnahmen, 500 Anträge an, lehnte aber einen weiter gehenden Antrag des Herrn Abg. Müller auf Erhöhung der Vergütungssätze auf 1 Thlr. 20 Ngr. mit großer Mehrheit ab. Hierauf beschloß man sich mit dem Antrag des Abg. Schred über die Veröffentlichung des der ständischen Zwischendeputation vorgelegten Entwurfes einer Concursordnung. Man beschloß, denselben zwar abzulehnen, aber zu beantragen, daß die Regierung nach der Vertagung den Ständen einen Entwurf des materiellen Concursrechts vorlege.

Nach der „D. A. Z.“ ist den Vorständen der Postanstalten mittelst Verfügung der Oberpostdirection zur Pflicht gemacht worden, bei Annahme neuer Briefträger, Packer, Bader, Gehilfen und Postboten thunlichst auf solche geeignete Bewerber Rücksicht zu nehmen, welche ihrer Militärpflicht genügt und mindestens sechs Jahre im activen Militärdienst gestanden haben. Längere Dienstzeit, Unterofficierchargen und der Besitz von Ehrenzeichen sollen bei der Wahl unter sonst gleich befähigten Bewerbern den Vorzug begründen.

Der Stadtrath hat zu einer durchgreifenden Regulirung des Müllabfuhrwesens ein Gutachten des technischen Bureaus des Stadtbauamtes ausarbeiten lassen. Hervorgehoben wurde der Gedanke einer derartigen durchgreifenden Umgestaltung durch die bekannte Kellerwasser-Kalamität, als deren Ursachen weniger das Grundwasser, sondern mehr die hier und da vorkommenden Brüche der feineren Röhrenleitung, vor Allem aber und hauptsächlich die Durchlässigkeit der Schieufen erkannt wurden. Die jetzt vorhandenen Schieufen sind ohne in deren Zusammenhang, nach jeweiligem, augenblicklichen Bedürfnis, oft von schlechtem Material gebaut und viele derselben bloß gepflastert und demalsten in Folge ihres Alters in einem des Umbaus dringend benötigten Zustande. Es sind hierzu zwei Projekte aufgestellt worden, welche aber den einen Grundgedanken haben, sämtliche Schieufenwasser in eine Hauptader zusammenzufassen und unterhalb der Stadt in die Elbe ausmünden zu lassen. Nach dem einen Projecte würde die Hauptader von der Blumenstraße an der Ecke der Elfenstraße bestanden, dann durch die große Biegelgasse, ein Stück Pillnitzerstraße, die Moritzallee, über den Pirnaischen Platz, durch die Friedrichsallee, die Seestraße, Breitestraße, Wallstraße, über den Postplatz, durch die Weintinstraße und die Schäferstraße gehen und sodann oberhalb der Schusterhäuser in die Elbe einmünden.

Am oberen Ende wird ein mittels Dampfmaschine zu speisendes Reservoir erbaut, dessen Wasser, täglich einmal in die Hauptader entleert, dieselbe gründlich wäscht und den ihr von allen Seiten zugeführten Schmutz mit sich nimmt. An der Mündung theilt sich die Hauptader in fünf Arme oder fünf Beden, welche den Urath ansammeln und so den Fluß vor massenhafter Verunreinigung wahren. Diese Beden werden jährlich einmal geräumt. Was die Kosten anlangt, so sei bemerkt, daß dieselbe, auch die ganze Friedrichsstadt mit ausnehmender Klarheit gegen eine Million Thaler auszuführen kosten würde. — Das zweite Project, die Schieufenwasser so aus der Stadt zu führen, daß die Elbe wenigstens nicht innerhalb der Stadt verunreinigt werde, besteht aus einer längs des linken Elbufers von dem Ueberfahrtsplatze der Dampfstraße bis zur Mündung des Weiheritzmühlgrabens, beziehentlich zur Mündung der Weiheritz selbst zu führenden Hauptader, in welche sodann die jetzt in die Elbe mündenden Schieufen als Seitenschleufen einzubinden wären. Der gesammte Urath würde in die Elbe geführt und was sich an der Mündung bei kleinerem Wasserstande ansammelte, durch höhere Stände zeitweilig weggespült. Dieses letztere Project läme nach den demalsten Anschlägen, je nachdem es bis zur Mündung des Mühlgrabens oder bis zu der der Weiheritz selbst zur Ausführung gelangte, auf etwa 301,400 Thlr. bis 361,000 zu stehen. Schließlich ist in einem Anhange die Frage beleuchtet und wohl mit Recht verneint worden, ob mit der Systematisirung der Schieufen auch ein Kloakensystem verbunden werden sollte, d. h. ein System, wornach an die Stelle der bisherigen Einrichtungen Water-Closets — durch Wasser ausgespülte Abtritte — eingeführt und sodann alle Excremente aus der Stadt mitte's der Schieufen mit weggeführt werden. (S. Dfs.)

Von Sonnabend, den 2. Februar d. J. an tritt auf der Dresden-Charand-Freiberger Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Nach demselben geht statt des jetzigen Abends 6 Uhr bis Charand gegangenen Zuges ein solcher halb 7 Uhr Abends bis Freiberg; ferner geht der bisher früh 9 Uhr von Charand hierher abgelassene Personenzug von Freiberg ab, und zwar früh 18 Uhr. Nur bis Charand und von dort hierher geht daher künftig täglich bloß noch ein Zug: Vormittags 11 Uhr von hier nach Charand, und Abends 6 Uhr von Charand hierher.

Der Thierschutzverein hält heute um 4 Uhr im Hotel „zur Stadt Wien“ seine Monatsversammlung.

Gestern Mittag stürzte ein Stück Sims des Ministerialgebäudes auf der Seestraße mit Gepolter herab und traf eine vorübergehende Dame so unglücklich auf den Kopf, daß dieselbe besinnungslos vom Platze getragen werden mußte. Gleichzeitig wurde auch dabei eine Straßenlaterne zertrümmert.

Der Wasserstand der Moldau bei Prag hat vorgestern Nachmittag 80 Zoll betragen; das Wasser befand sich im Steigen und war in 2 1/2 Stunden 45 Zoll gewachsen. In Aufzig war gestern Morgen Ebengang mit 3 Ellen Wasserstand; derselbe kam unterhalb Aufzig zum Stehen, so daß nunmehr das Eis von der Grenze an ununterbrochen bis Pilsenerthal bei Aufzig stand. Hiernach war für Dresden höherer Wasserstand zu erwarten. — Nach einer gestern Abend eingegangenen Eisgangs-Depesche ist Hoffentlich zu erwarten.

Vorgestern Abend fand vor einer zahlreichen und ausgewählten Zuhörerschaft im Festsaale des trefflichen Lehr- und Erziehungs-Instituts von Herrn C. Böhme (Herbulestraße 9) durch die Lehrer und Zöglinge der Anstalt eine gelungene Aufführung des Öbring-Ansachers Bergmanns großes Stück, an welche sich noch andere, theilweise sehr wacker Vorträge so wohl des Chores, als einzelner Schüler reihten. Zum Schluß bezeichnete Herr Director Böhme die veranstaltete Abendunterhaltung in geeigneter Rede als den Versuch zur Anbahnung eines immer mehr innigeren Zusammenwirkens von Schule und Haus, und gab dem Musiklehrer, Herrn Große, Lehner und der Anwesenden Dank für die Einübung der Vorträge; zu erkennen. Nicht minderen Dank sollten die Eltern und Freunde der dort unter bester Leitung stehenden Jugend dem Herrn Director Böhme für die Veranstaltung dieses genussreichen Abends.

Das alljährliche Scheidenschützen-Festmahl fand vorgestern in Brauns Hotel statt.

Der Leipziger Theaterneubau hat bis jetzt die Voranschlagssumme um 60,000 Thaler überschritten.

Am 21. d. M. Abends gegen 10 Uhr fiel beim Vorübergehen in der Brauerischecke zu Oppach bei Neusalza dem Tagelöhner Lauscher eine eigenthümliche Stelle, vermischt mit einem unnatürlichen „Grängen“, in der Schenke auf. Er begab sich sofort in die mit Kohlenbämpfen angefüllte Stube, riß schnell Thüren und Fenster auf und fand regungslos am Fußboden liegend den Brauburschen Philipp, während der Braumeister Stephanowski am Tische stand und sich vergeblich bemühte, von der Stelle zu kommen. Lauscher schaffte zunächst den Philipp aus der Stube und trug den Stephanowski in ein oberes Zimmer. Unterdessen waren auch durch das Einfinden

der frischen Luft zwei bereits leichenfarbig und halb ohnmächtig gewordene Mädchen im Alter von 12 und 8 Jahren wieder zu sich gekommen. Ein einjähriges, mit Betten bedecktes Kind in der Wiege war von den giftigen Dämpfen nicht berührt. Philipp hatte die Oenrothylkappe zeitig geschlossen.

Auf der Ahornstraße sind einem dort wohnhaften Gutbesitzer in der vorvergangenen Nacht mittelst Einbruch und Einsteigens durch ein Fenster der ersten Etage diverse Bettstücken und andere Sachen entwendet worden.

Wie wir hören, sollen von der Behörde die Urheber der von uns neulich gemeldeten, an einer Rage verübten Thierquälerei in zwei Schulknaben von hier ermittelt worden sein.

Als eine in Neustadt wehrhafte Frau vorgestern Abend aus dem zu ihrer Wohnung gehörigen Keller herauskam, wurde sie in der Hausflur von einem unbekanntem Manne plötzlich an der Brust gepackt, gehörig abgeschüttelt und zu Boden geworfen. Eine andere Frau, die auf ihren Hilferuf dazu kam, konnte leider nur noch wahrnehmen, wie der Unbekannte zur Hausflur hinaus Reißaus nahm.

In einem Garten auf der Chemnitzstraße ist in diesen Tagen ein ziemlich großer Kasten von Eisenholz, der im Innern eine Vorrichtung zur Aufbewahrung von silbernen Löffeln und dergleichen enthielt, aufgefunden worden. Es steht anzunehmen, daß ihn unbekannte Diebe dahin geworfen haben, nachdem sie ihn zuvor seines Inhaltes beraubt haben. Der Eigentümer ist noch unermittelt.

Eine höchst unerquidliche Scene spielte sich gestern Vormittag vor einem Hause in der Pirnaischen Vorstadt ab. Eine Bewohnerin dieses Stadtheils hatte ein Mädchen, das bei ihr eine Erfindung einzuziehen verfuhr, ohne allen Grund gräßlich beleidigt, aus ihrer Wohnung und zum Hause hinaus gewiesen und bis auf die Straße mit Schimpfreden verfolgt. Ein dortiger Hausmann, der den Versuch wagte, die Ruhe herzustellen, kam bald in die Gefahr, erschlagen zu werden, da die Frau, die in ihrer Wuth keine Grenzen zu kennen schien, mit einem Beile auf ihn losging. Als nunmehr der Auflauf auf der Straße immer größer und deshalb die Gendarmerie zu Hilfe gerufen wurde, suchte sich die Frau dem Einschreiten derselben wider sie dadurch zu entziehen, daß sie in ihre Wohnung retzirt, sich dort einschloß und erst nach längerem Zureden zu bewegen war, zu öffnen. Ihre fortdauernde Ruhe störenden und renitentes Benehmen gegen die Gendarmerie führte dahin, daß sie endlich verhaftet und mittelst Drofschle nach dem Volkshaus gebracht wurde, da sie nicht zu bewegen war, dahier zu Fuß zu folgen.

Die von mehreren Mitgliedern des literarischen Vereins in Dresden im vorigen Jahre jede Mittwoch Abends von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Saale des Hôtel de Bologne veranstalteten Vorträge haben in diesem Jahre ihren rüstigen Fortgang und werden noch folgende Herren folgende Vorträge halten: Hr. Hölbe: 1. Ueber Mangel an Sprachgefühl bei den modernen Nationen, namentlich den Deutschen. 2. Ueber die Gesetze der deutschen Wortableitung, zugleich mit einem Hinweis auf die linguistische Methode, Sprachen zu lehren. 3. Erklärung der deutschen Eigen- und Personennamen. — Dr. Wehl: 1. Ueber die Kunst, Gesellschaft zu geben und zu machen. 2. Ueber die Kunst, alt zu werden. — Friedrich Gerstädter: Ueber die Thierwelt. — Dr. Kalemann: Ueber die Zigeuner. — Adv. Edmund Judich: Ueber geistiges Eigenthum. — Dr. Modau: Die Pflanzwelt als Naturwissenschaft. — Abonnements- und Einzelbillets zu diesen Vorträgen sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Knoch, Bach (Neustadt) und Burdach.

Vorgestern ward uns ein lebender Wallfisch gezeigt, der in einem Grundstück der Wilschauer Vorstadt aufgefunden wurde.

Eine neue Art Gaunerei besteht darin, daß der betreffende Schwindler auskattiert, daß zwei Familien mit einander befreundet sind und nun durch Vererbung auf die eine die andere erbschaftet. Er kommt z. B. zum Registrator K. und erzählt daselbst, daß der Calculator J. ihn zu einer Unterstutzung empfehle. Herr K. giebt ihm einige Groschen und nun wiederholt sich dasselbe Manöver bei Herrn J. Treffen K. und J. zusammen, so erhält daraus, daß sie das Opfer eines sich Streubel nennenden Herrn geworden sind.

Ueber den Besatz der Verschanzungen bei Dresden bringt die „Weserztg.“ einen Artikel, in welchem uns zu Gemüthe geführt wird, daß, wenn wir nicht hübsch folgten, diese Verschanzungen wohl nie von Dresden entfernt werden würden. Zum Schluß eröffnet jene Zeitung aber doch einige Aussicht, indem sie sagt, daß unter den jetzigen Verhältnissen Preußen wohl eine Concession machen könne und daß deshalb der Bis vor Kurzem beabsichtigte massige Ausbau der Schanzen, die Erhebung Dresdens zu einer wirklichen Festung, die Kongressgebung für eine solche etc. nunmehr unterbleiben solle. Die Schanzen seien so nur auf 15 bis 20 Jahre berechnet gewesen.

Zu einer Maysangehörung gehört freilich auch die Zustimmung des Landtags, und das dieser nicht dazu beitragen würde, die Lebensadern unserer Stadt mit zu unterbinden, ist wohl nicht zu bezweifeln. Der Erbauer der Dresdener Schanzen, Generalmajor von Merten, ist an seiner beabsichtigten Abreise (da seine Function als Schanzentourneur beendigt ist) nur durch Krankheit abgehalten worden.

Heute hält im wissenschaftlichen Cyclicus Herr Dr. Wehl einen Vortrag über die Pyril, und wird namentlich Friedrich Rückert und Ulland und deren Meisterwerke besprechen. (Siehe das Inserat.)

In dem am 4. Februar im Hotel de Saxe stattfindenden Concerte des hiesigen Central-Sängerbundes zum Besten der vom Herrn Major von Meerheimb gegründeten milden Stiftung wird außer der Hofschauspielerin Fräulein Ulrich auch eine Concertsängerin aus London, Frau Emma Bernick-Widgeman, eine geborene Deutsche, welche auch als Primadonna der italienischen Oper Triumphe in Italien und Spanien feierte, mitwirken. (Benannte Dame war mit dem Sohne eines der ältesten aristokratischen Familien Englands, des Ressen „Carl Russels“ und der Herzogin von Bedford verheiratet.) Wie schon erwähnt, gelangt in diesem Concerte auch die von Meerheimb'sche Dichtung „Den Frauen“, componirt von M. Uhl und dessen Parodiemasch „Des Krieges Heimkehr“ zur Aufführung.

Dem Capitän von Triltschler ist soeben eine „Vollständige Darstellung des neuen Militärgesetzes“ erschienen, ein kleines Schriftchen, das sich namentlich mit Vergleichungen des früher üblichen Stellenvertragsystems mit der jetzigen allgemeinen Wehrpflicht beschäftigt.

Aus Ramenz wird uns geschrieben: So dankenswerth die günstige Aufnahme gewesen ist, welche die an die Ständerversammlung gerichteten Petitionen um Herstellung einer Eisenbahnlinie Ramenz-Radeberg gefunden haben, so blieb doch der Erfolg weit hinter unseren Erwartungen zurück. Mit größerer Spannung, mit lebhafterer Unruhe, mit heißeren Wünschen hat wohl kaum eine andere Landschaft, als die unfruchtbar, in Verhandlungen der Deputation der Zweiten Kammer und dem Beschlusse dieser letzteren selbst über die bezügliche Frage entgegen gesehen; glaubten wir doch mit festem Vertrauen, daß endlich nach langem, vergeblichem Harren der Zeitpunkt gekommen sei, wo auch uns, wie in so überauswundersamer Weise dem Erzgebirge, das Geschenk einer Eisenbahn, als einer für das Aufblühen unserer Industrie, unseres Handels unbedingt notwendigen Verkehrsstraße, geboten werde! Allein weder die dringenden Bitten aus allen Theilen unserer Landschaft, noch Zahlen, welche die Rentabilität bewiesen, konnten die schwerliche Trägheit: „Hilf Dir selbst!“ uns ersparen. Nicht einmal der von Herrn Amtshauptmann v. Salza gefällte Antrag sand den hiesigen Beschl. der Zweiten Kammer! Wie wir vernehmen, ist noch eine zweite Petition von Großbrünn aus um Herstellung einer Straße nach Radeberg den Kammern unterbreitet. Sie erhebt sich vollständig durch den Bau einer Eisenbahn Ramenz-Radeberg und gibt einen neuen Beweis dafür, wie alle Ortshäuser unseres industriell so unermüdlisch fortschreitenden Landes theils einer unbilligen ausgedehnten Subvention seitens des Staats eben so würdig als bedürftig sind. Noch einmal richten sich unsere Blicke auf die hohe Erste Kammer! Würde sie unserm so vielfach jurückerklärten Landestheile, der an Loyalität und industrieller Kraft keinem anderen nachsteht, diejenige Rücksichtnahme zu Theil werden lassen, welche wir von ihrer weisen Einsicht, ihrer Gerechtigkeit und ihrem patriotischen Wohlwollen erwarten dürfen.

Offentliche Gerichtsung am 29. Januar. Der heutige Angeklagte ist Bader, gebürtig aus Santomischel an der russischen Grenze und heißt Albert Wiesner. Angekl. hat bereits zweimal wegen Diebstahls Gefängnißstrafe verbüßt. Im Jahre 1865 kam Wiesner von Berlin nach Dresden, um seine Schwester zu besuchen und hier um Arbeit anzufragen. Die Schwester diente am Altmarkt bei einer Frau v. Wolka, dort bekam er mit Genehmigung Wohnung. Genannte Dame hatte auf dem Boden mehrere Koffer stehen, in welchen Wäsche und andere Effecten sich befanden. Einmal wurde wahrgenommen, daß ein Koffer erbrochen war und daß Wäsche und andere Sachen fehlten. Wiesner war bald darauf aus Dresden verschwunden. Der Verdacht lenkte sich auf Wiesner, zumal derselbe wußte, daß Sachen im Koffer sich befunden hatten und er mehrmals in der Bodenkammer gewesen ist. Dazu kommen als weitere Verdachtsgründe, daß Wiesner am 23. October durch einen Dienstmann 16 Hemden hat verkauft lassen, von denen zwei Stück wiedererlangt worden sind, welche Frau v. Wolka als ihr Eigenthum anerkannte, ferner, daß er einem Mitgefängenen gegenüber erklärt hatte, er habe einen Wäsche-Diebstahl begangen. Wiesner leugnet, den Diebstahl begangen zu haben, Hemden habe er allerdings verkauft lassen, diese habe er aber von einem Herrendiener zum Verkaufe erhalten. Der fragliche Herrendiener ist aber bereits am 24. October gestorben. Es war dies somit ein Widerspruch von erheblicher Bedeutung. Im Juli 1866 kam Wiesner wieder nach Dresden und wurde verhaftet. Im Gefängnisse hatte er auch gegen denselben Gefängenen, mit dem er vom Wäsche-Diebstahl gesprochen, vom Besitze eines Verstecks mit chirurgischen Instrumenten, welches er aus einem Secretär eines Gasthymars der Stadt Magdeburg, wo er gewohnt habe, geredet. Dießs Versteck war ein preußischer Affenzug gestohlen worden. Wiesner gab an, er hätte dieses Versteck von einem preußischen Artilleristen, den er am Leipziger Bahnhofe getroffen, für 1 Thlr. 10 Ngr. gekauft. Den Namen wisse er nicht, auch könne er sich nicht erinnern, was dieser Artillerist über den Erwerb seiner Seite angegeben habe. Als Verteidiger fungirte Adv. Lesky, als Vertreter der Staatsanwaltschaft war Herr Kotheuscher anwesend, der die Bestrafung des Angeklagten beantragte. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 2 Monate Arbeitshaus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Robert Theodor Enger von hier wegen Diebstahls und Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Wenzel. 1/2, 12 Uhr wider Karl Adolph Moriz Richter wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen, den 31. d.,

Vormittag 9 Uhr wider den Handwerker Johann Paul Gustab Geise aus Uebigau wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Wenzel.

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 30. Januar c. Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag aus der Regierkande. B) Vortrag der Verfassungsdeputation über den Antrag des Stadt. Friedr. die Vernehmung der Salzfäden betr. C) Vorträge der Finanzdeputation über 1) ein Communicat des Stadtraths, die Fortgewährung einer zeitweiligen von den Herren Schuldirectoren Lehrfeld und Schulze bezogenen jährlichen Remuneration von 100 Thalern betr.; 2) ein bezgl. die Verpachtung der Gras- und Obstnutzung des Friedrichstädter Marktplatzes betr.; 3) ein Communicat des Stadtraths, die Auslieferung von zwei Parochialanlagen in Neu- und Antonstadt betr.; 4) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr. D) Vorträge der Reclamations- und Petitionsdeputation.

Tagegeschichte.

Preußen. Der König hat allen Soldaten des ersten Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam, 2100 Mann, seine wohlgeleitete Photographie zum Geschenk gemacht. — Aus Veranlassung der Einweihungsfeier in Schleswig-Holstein sind verschiedene Depeschen an den Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck eingegangen, manche sehr charakteristischen Inhalts; so eine der vereinigten Bürger und der Garnison Rendsburg. Sie lautet nach der „Neuzeitung“: „Gew. Excellenz dreimal Hoch! Junges Holt fast, was Bismarck will un segt.“ — Kiel, 28. Januar. General Freiber v. Rautenschul hat wegen geschwächerter Gesundheit wiederholt um seine Entlassung gebeten. Er ist aber, unter Beibehaltung seiner Stellung als General-Adjutant, von dem Commando des 9. Armeecorps und befehl. Wiederherstellung seiner Gesundheit für ein Jahr von jeder anderen Dienstleistung entbunden worden. Ob er nach Ablauf dieser Zeit sein bisheriges Commando noch wieder übernehmen wird, scheint zweifelhaft, da sein Nachfolger, General-Leutnant v. Mannstein, noch nicht definitiv zum commandirenden General ernannt ist.

Gera, 24. Januar. Laut Bekanntmachung des k. sächsischen Ministeriums ist mit der königlich sächsischen Regierung eine Uebereinkunft dahin getroffen, daß bis auf Weiteres die Bestimmungen über Schutz der Waarenstempel und Handels-Etiquetten gegen unberechtigte Nachahmung aus den beiderseitigen Strafgesetzen gegenseitig zur Anwendung kommen.

Berlin, Dienstag, 29. Januar, Nachmittags. (Dr. J.) Der Fürst von Thurn und Taxis hat für 3 Millionen Thaler das Thurn und Taxis'sche Postrecht, sowie das gesammte Inventar an Preußen abgetreten. Der betreffende Vertrag ist heute dem Abgeordnetenhaus vorgelegt worden.

Deßterreich. Wien. Die Regierung scheint kriegerische Bedenklungen wegen der orientalischen Frage zu befragen und sich mit dem Gedanken der Aufstellung mehrerer Armeecorps an der türkischen Grenze zu beschäftigen. Die Füllung der Kriegsmagazine ist angeordnet und täglich gehen Militärtransporte nach dem Südbahnhof. Der Kaiser wird in nächster Zeit sich zur Inspection des Lagers bei Brul begeben, wo Truppen concentrirt werden sollen. Seiten des Kriegaministeriums ist die provisorische Ausführung des Gesetzes über die Organisation des Heeres auch in Ungarn angeordnet. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß in Paris Verhandlungen wegen einer neuen Alliance stattfinden. Die in Steiermark liegenden Truppen sollen zum Marsch nach Ungarn bestimmt worden sein. In den Grenzprovinzen Rußlands werden, nach glaubwürdigen Nachrichten, gleichfalls militärische Vorkehrungen getroffen.

Frankreich. Das große Jagdgesellschaftenrennen in Paris am 23. d. M. fand nach langen Vorbereitungen und Verzögerungen endlich gleichsam in der letzten Stunde statt, denn in der Nacht selbst trat Regen und eiskaltes Tauwetter ein. Das Fest nahm einen prächtigen Verlauf, und es hatte nur ein streng ausgewähltes, den höchsten und elegantesten Kreisen angehöriges Publikum Zutritt zu der privilegirten Sbabahn. Natürlich war Alles taghell erleuchtet und mit Blumen und Laubwerk auf's Reichste verziert. Ein Orchester spielte seine schönsten Weiseg, die Büffs waren ausgezeichnet, die Passions geheizt und mit dem äußersten Comfort eingerichtet. Der Kaiser und die Kaiserin waren erschienen und eine ungeheure Menge von Zuschauern wogten um das Allerheiligste herum. Wie der „Sigaret“ meldet, fand als nichtofficielles Nachspiel in den Sälen der „Trois frères Provençaux“ ein lucullisches Souper statt, zu welchem sich ganze und halbe Welt im traumlichen Kranze versammelt hatte.

Petersburg, 26. Januar. Ueber den Stand der Bauarbeiten an der russisch-amerikanischen Telegraphen-Verbindung wird gemeldet, daß die russischen Linien ihre Thätigkeit im Herbst 1867 beginnen werden. Die Recognoscirung und Ausmessung der Vehringsstraße ist beendet, die amerikanische Linie bis zur Vehringsstraße fertig gestellt worden. Auf sämtlichen asiatischen Linien werden noch im laufenden Winter die Telegraphenstangen angefertigt und aufgestellt werden.

Wohltätigkeit. Die „Ulmer Schnellpost“ bringt folgendes, gewisse Reclamen von philanthropischen Wohltätigkeits-Bestrebungen ganz hübsch charakterisirende Eingelant: „Daß — wie kürzlich erzählt wurde — 20 menschenfreundliche Herren in München durch Ansammeln ihrer abgewickelten Cigarrenspitzen 3 Kinder kleiden könnten, dazu müßten, wenn sie hierzu auch nur 12 fl. verwendeten, 716,800 Stück, also — mäßig angeschlagen — für 14,366 fl. Cigarren verbraucht werden! — Diese Herren sollen bereits in 3. Nachahmer gefunden haben, welche die Resten der abgebrannten Bündel, die Andere so rechtsinnig auf den Boden werfen, ansammeln, um sie den Armen als Brennmaterial zu überlassen. Ferner haben sogar in 3. 20 Tamen den heroischen Entschluß gefaßt, ihre langen Kleider, mit denen sie bisher auf so unfaubere Weise die Straße hielten, künftig kürzer zu tragen, um den dadurch erzielten Ueberschuß den Armen zuwenden. — Ja noch mehr! In U. sollen 20 Damen, welche zum Auspusch

eines Kleides für 8 fl. Knöpfe verwendeten, den edlen Entschluß gefaßt haben, an einem Kleide einen Knopf weniger zu tragen, um durch diese Opferthat der leidenden Menschheit zu Hülfe zu kommen. — Welche Anstrengungen macht doch der christliche Wohltätigkeitsfanat!“

Und doch um Selbstmörder! Ein Wiener Blatt erzählt: „Dieser Tage wurde nächst Ruzdorf der Körper eines elegant gekleideten, bei 35 Jahre alten Mannes von der Donau an das Ufer geschwimmt. Derselbe hatte ein Ordensband im Knopfloch, und fand man bei demselben nebst einigen Gulden Baargeld ein Portefeuille, in welchem sich ohne Angabe des Datums und Namens ein Brief an eine Rahame Hortense L. befand, aus dem hervorgeht, daß diese durch ihre Untreue die Veranlassung des Selbstmordes gewesen ist. Ein zweites Billet an dieselbe Dame fordert diese auf, sich folgende Verse zu überlegen: Quid lovis plasma? Palvis. Quid pulvera? Ventus. Quid vento? Mulier. Quid mulier? Nil. (Was ist leichter als eine Feder? Staub. Was leichter als Staub? Wind. Was leichter als Wind? Das Weib. Was leichter als das Weib? Nichts.)“

Der Akrobat Anton Lohsch hat sich in Wien durch einen Schuß in das Herz entleert. Derselbe, in seiner blühenden Periode unter dem Namen „Fernando“ eines der beliebtesten Mitglieder der Circus-Gesellschaften Reng, Bollet, Carré, war in's Elend gekommen und trieb sich nun in letzter Zeit in Gesellschaft seines achtjährigen Sohnes in Wirthshäusern und Localen allerley Art herum. Vor ungefähr vier Wochen brach er sich bei einer Production den linken Arm, was die Erwerbsunfähigkeit des Unglücklichen zur Folge hatte. Aus dem Spital entlassen, ohne Aussicht auf einen Erwerb, da die Hand für längere Zeit lahm war, sah er sich dem Hunger Preis gegeben. Da sollte er den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen. Seinen Sohn gab er noch am Sonntag Nachmittags bei einem ihm bekannten Schneider in die Lehre und sagte, daß er nach Paris reisen wolle. In der Eylesternacht kam er um halb 12 Uhr nach Hause, begab sich in sein Zimmer und blieb dort ruhig, bis es 12 Uhr schlug; gleichzeitig mit dem zwölften Schlag erscholl ein Schuß aus dem Zimmer des Akrobaten, und als man dort eintrat, fand man den Unglücklichen als Leiche am Boden liegen. Auf der Tischplatte fanden sich von seiner Hand die Worte: „Proßt Neujahr!“ geschrieben.

Der Londoner „Punch“ belustigt sich über die mikroscopischen Dimensionen, zu welchen die Damenhüte neuester Mode zusammenschwinden. Er zeichnet einen jungen Gemann, der, die lauteste Verwünschung im Angesichte, mit allen Zeichen in seinen Westentaschen herumlocht; neben ihm die holde Gattin, welche mit besorgter Miene fragt: „Hast Du Deine Uhr verloren, lieber Heinrich?“ „Nein, nein, aber ich hatte Dir einen neuen Hut gekauft und weiß nun nicht, wo ich ihn hin gefaßt habe!“

Wanderzüge. Das „Sourcier des Vosges“ schreibt man aus Epinal, daß am Montag und Dienstag (21. und 22. Januar) dort der erste Schnee fiel, daß man aber gleichzeitig ein höchst interessantes Schauspiel sah. Willstaben von Wägeln flogen in einer Ausdehnung von mehreren Kilometern über die Vorstadt Saint Michel nach Südwesten. Diese große Karawane kam aus den Ardennen und bestand aus Buchfinken, welche einer Wolke von Duschreden glichen. Am ersten Tage dauerte der Zug ohne die geringste Unterbrechung 45 Minuten; am folgenden Tage war er viel zahlreicher, begann 6 Uhr 30 Minuten und endigte erst 8 Uhr 25 Minuten. In Epinal hatte man dieses Schauspiel seit 26 Jahren nicht gesehen; damals zeigte es sich gleichfalls mit dem ersten Schnee.

Ein sehr merkwürdiger Fund ist schon wieder in Pompeji gemacht worden. Es ward nämlich ein Badofen ausgegraben, der 81 Probe in der schönsten Ordnung aufgestellt enthielt. In den Ofen selbst waren die vulcanischen Elemente nicht eingedrungen, das Brod konnte garz unversehrt herausgehoben werden.

Die „Liberale“ bringt folgende „Warnungstafel für Spieler:

Laß ab vom Kartenspiel, mein Sohn,
Denn, wisse, jede Sünde rächt sich.
Verlor sogar ja Hon' und Thron
So mancher Faust in 66.

Papierte Hemdenroten und sogenannte Vatermörder werden bekanntlich in Amerika viel verwendet. Weniger bekannt dürfte es sein, daß man jetzt dort anfängt, aus einer Mischung von Popper und Mouffeline auch Strümpfe zu verfertigen, welche kaum so viel kosten als die gewöhnlichen Wäsche für diesen Bestandtheil unserer Fußbeladung beträgt.

Die „New Yorker Staats-Zeitung“ gibt, aus Anlaß der Beschwerden mehrerer Deutschen über Nichtankunft ihrer Briefe, eine Aufzählung von unbrasilischen Adressen auf dem aus Deutschland anlangenden Briefen. Das Merkwürdigste darunter ist wohl folgende: „An Hrn. Friedr. G. — aus B. in Wic. 19 Meilen von Milwaukee, die Eisenbahn geht durch sein Land und er hat 2 rothe Ochsen.“

Was ist die Liebe? Endlich ist man dahinter gekommen, was die Liebe ist. Das neueste philosophische Werk eines Hegelianers offenbart es: „Die Liebe ist die Totalität der Realität eines Theils der Totalität des unendlichen Seins, verbunden mit der Copulabilität und Carnitit zwischen Ich und Du, denn Ich und Du ist Er.“ Das ist die Liebe, liebe Leserin!

Durch den vorchristenthümlichen Gebrauch Ihrer Köhner Kräuter-Essen während ca. 6 Monaten wurde mein Alter, beinahe ganz laß gemordener Kopf wieder vollständig mit neuem starken schwarzen Haar, statt des verlorenen weißen, bedeckt, so daß es allen Bekannten auffällt. Einen solch erfreulichen Erfolg hatte ich mir nicht erwartet, da ich vorher mehrere andere Mittel, welche so vielversprechend angepriesen waren, erfolglos gebraucht hatte. Ich werde dies allen Leidensgefährten mittheilen.

J. B. Weber.
Magdeburg, 10. Juli 1862.
Steht vorrätzig in Dresden bei Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

entschlüß
tragen,
Gülle zu
christliche
Wigt
er eines
der Do-
ensband
Gulden
Bese
rentze E.
reue die
s Billet
zu über-
s. Quid
als eine
leichter
Richts.)
a durch
Glans-
bedeuten
h, war
Zeit im
n und
Wochen
was die
Aus
da die
Hunger
den ein
Sonntag.
Lehre
(weder
in sehr
gleich-
is dem
b man
Zisch-
k Neue
mitro-
neustar
emann,
Bismar
e Gar-
e Uhr
de Dir
n hin
schreibt
l. und
gleich-
m von
metern
große
finen,
Tage
Minu-
6 Uhr
Spinal
; ba-
Por-
ausge-
geheilt
emente
eraus-
el für
überbet
er be-
einer
ver-
Wäße
ß der
riefe,
aus
run-
B. in
durch
r ge-
Werk
allität
Feind,
und
liebe
ner
wurde
wieder
t bes-
anten
nicht
viel-
34
er.
unn,

In Nr. 28 Ihres Blattes bespricht ein Eingekandt die Schwierigkeit und Wichtigkeit der Wahl eines neuen Direktors der hiesigen städtischen Gasanstalten.

Indem wir, was die Fähigkeiten des Anzustellenden betrifft, mit dem Einsender, sowohl dieselben zur Erfüllung seines Postens als Director der Gasanstalten gehören, ganz übereinstimmen, haben wir an denselben nur noch eine sehr-wichtige Eigenschaft zu fordern, die dort gänzlich übersehen worden ist; es sei nämlich der Gewählte auch ein tüchtiger Geschäftsmann.

Die Gasanstalt ist ein Fabrikgeschäft und unterscheidet sich dadurch wesentlich von sämtlichen übrigen Branchen der städtischen Verwaltung. Sie bedarf zu ihrem Bestehen nicht der von den Bürgern zu zahlenden Steuern, sondern erhält sich allein durch die für das gelieferte Gas gezahlten Beträge und bringt der Gemeinde noch einen Gewinn.

Man wird zum Nutzen der Gemeinde wie der Consumenten sicher das Beste beitragen, wenn man die Stelle des Gasdirectors in erster Linie als die eines Fabrikdirectors betrachtet, welcher die Fähigkeiten besitzen muß bei Herstellung des bestmöglichen Produktes, durch humane Entgegenkommen gegen das Publikum, die vorhandenen Consumenten in jeder Beziehung zufriedenzustellen, als auch neue zu gewinnen, da natürlich die Rentabilität dieser Fabrik mit dem Absatze steigt. Es ist daher auch die Beförderung eines solchen Directors nicht mit denen anderer Beamten der städtischen Verwaltung, sondern mit denen ähnlicher Fabriken zu vergleichen.

Bei den Vortheilen des bisherigen Monopols darf ge-

rade ein städtischer Director den Druck, welchen ein Monopol immerhin für die Consumenten mit sich bringt, nicht fäñen lassen, sondern muß durch gute Bedienung und durch Zuverlässigkeit jeden Wunsch nach einer Concurrenz zu befriedigen suchen. Deshalb ist es auch immerhin gerathen, die Dresdner Bürger bei den erforderlichen Lieferungen besonders zu berücksichtigen, denn der Dresdner Bürger gehört sämtlichen Consumenten an.

Schließen sich die Vertreter Dresdens diesen Ansichten an, so halten wir es in unserm in der Industrie mit Recht gerühmten Sachsen nicht schwer, die im Eingekandt erwähnten, der Wahl entgegenstehenden Schwierigkeiten, vollkommen zu überwinden.

Dr. Wastl'sche Alpenkräuter-Extract

als zuverlässiges Hausmittel bei Husten, Brust- und Halsleiden viele Verehrer erworben, die an sich selbst die heilkräftige Wirkung des Extractes erprobt, und sollte derselbe in keiner Familie, vorzüglich wo kleine Kinder sind, fehlen.

Der Extract wird in Flaschen zu 8 und 15 Ngr. verkauft bei den Herren: Weiss & Henke, Schloßstraße, Feilgenhauer, Pragerstraße, Mietzsch, Hauptstraße.

Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, nur 2. G.

Auf Grund des Programms des Sächs Wahlcomité empfehlen wir im IV. Wahlkreise — Dresden, rechts der Elbe den Herrn General-Staatsanwalt Schwarz, im V. Wahlkreise — Dresden, links der Elbe den Herrn Betriebs-Oberinspector Tauberth als Abgeordnete zum Reichstage.

Der Wahl-Comité des IV. Wahlkreises.

Der Wahl-Comité des V. Wahlkreises.

Bekanntmachung.

Vom 15. Mai dieses Jahres an soll die seit mehreren Jahren in hiesiger Landes-Directions-Anstalt von Herrn F. W. Müble in Pirna schwinghaft betriebene Filzerei, verbunden mit Filzschuhfabrikation, in Folge der Auflösung des Benannten anderweit in Entreprise gegeben werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen sich gefälligst (sobald) bei der unterzeichneten Anstalts-Direction melden.

Schloß Sobuska, 17. Januar 1867.

Königliche Anstalts-Direction.
Weinhold. Rbev.

Bekanntmachung für Telegraphen-Beamte.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Militär- und Beamtentützen. Da vom 1. Februar an sämtliche Telegraphen-Beamte die neue Uniform anlegen werden, halte ich reich Lager von bergleichen Tüzen, und werde bemüht sein, wie bei den früheren, so auch bei den neuen Façons nur gute und preiswürdige Waare zu liefern.

Jean Schieme,
Königs-Dresden: Schloßstraße 33.
Neustadt-Dresden: Blaustockstraße 4.

Auctionsbekanntmachung.

Eine größere Partie Geräthchaften und Materialien, welche vom Schanzenbau übrig geblieben sind, bestehend in Kegeln, Beilen, Brechstanzen, Rabe-, Spitz- und Kreuzhacken, Spaten, Schaufeln, eisernen Heben, Sägen, Sangen, Feilen, Biehkannen, Wassergesößen, Eiblarren, 1 Ambos, 1 Schraubstock, 2 Canalwaagen, 4 Stativen, 2 Tableaux und vielen anderen für Handwerker und Bauunternehmer passenden Gegenständen, ferner die Expeditions-Utensilien, als: Tisch, Stühle, Schreib- und Reißzeuge, Lampen, Ranzendöfen, wollene Decken etc.

Sonabend den 2. Februar dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an

auf dem neuen Güterbahnhofe der sächs-böhmischen Staatsbahn an der sogenannten Würzmühle um das Meistgebot gegen sofortige Barzahlung verkauft werden, und haben sich Kaufs-lustige zur angegebenen Zeit daselbst einzufinden.

Dresden, den 24. Januar 1867.

Die Königl. Commission für Herstellung der Befestigungen bei Dresden.
von Rossi-Ballwig.

Der billigste Verkauf

getragener und neuer Herrenkleider, Hosen und Westen, Jaquets, Zoppen und Havelocks befindet sich:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Zu verkaufen Salonmöbel und sonstige Geräthe Epurgasse 13 Nr. **Gin** Producten-Geschäft ist sofort zu verkaufen. Halbesgasse 10. 3 T. links.

Gasthof-Verkauf.

Ein in der Nähe Zittaus in einem lebhaften Dorfe an der Straße gelegener frequenter Gasthof, massiv gebaut, mit neuem eleganten Tanzsalon, außer den gewöhnlichen Gasthofbestimmungen noch mit den Realrechten zum Schlichten, Baden und dem Ranzhandel versehen, ist sofort zu verkaufen für den verhältnismäßig geringen Preis von 4000 Thlr. mit einer Anzahlung von wenigstens 2000 Thlr., bei Abzug der ganzen Kaufsumme wird ein Erlaß von 100 Thlr. zugesichert. Näheres wird auf frankirte Anfragen vollen Selbstkäufern unter **E. K. 1000** poste rest. Zittau mitgetheilt.

Albert Herrmann, Vollheringe

1. Schod 1 1/4 Thlr.
Brestlinge 5 Pfd. 6 1/2 Ngr.
Rüstenheringe 4 Schod 15 Ngr.
Prabanter Sardellen, 6 Pfd. 1 Thlr.
acht Limburger Käse 4 Pfd. 4 Ngr.
Schweizer-Käse 4 Pfd. 8 Ngr.
bei 5 Pfd. 7 1/2 Ngr.
Schweizer-Kräuter-Käse 4 Pfd. 6 Ngr.
Kümmel-Käse 4 Pfd. 4 Ngr.
f. Tafel-Meistich 5 Pfd. 15 Ngr. bei **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12 zum Adler.

Albert Herrmann, Bruchreis,

5 Pfd. 9 Ngr.,
Grümpchen, 5 Pfd. 9 Ngr.,
Grütze, 5 Pfd. 8 Ngr.,
Erbsen, Binsen, Bohnen und Hirse, bei Abnahme von 1 Meße billig,
Kartoffelmehl, 5 Pfd. 10 Ngr.,
Schmierseife, 5 Pfd. 14 Ngr., empfiehlt nur

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Für Musiker.

Ein Satz Clarinetten, gut im Stande, in **A. B. C. D. u. E.** sowie eine Violine sind zu verkaufen. Näheres beim Eisenhändler **Schöne** in Poststraße Nr. 29.

Für Hausfrauen.

Wer eine glatte Wasche und bauleichtes Mandeln liebt, bemühe sich **Wilsdrufferstr. 19 i. H.,** wo sich 2 gute Drehmandeln befinden. **Caroline W.,** Waschfrau.

Hydro-öletischer Verein.

Schöner öffentlicher Vortragabend heute Mittwoch, den 30. Januar, Bahngasse 1, 1 Treppe, Abends 7 1/2 Uhr.

Gegenstand des Vortrags: **Physiologische Betrachtungen über den Luther'schen Satz** (nach 2. Buch Moses Cap. 34, Vers 7): „Daß Gott über die, so ihn hassen, die Hände der Väter heimjuche an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, daß er aber denen, so ihn lieben und seine Gebote halten, wohlthue bis ins tausendste Glied.“ Eintritt der Nichtmitglieder 5 Ngr.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.

Expedition: 46, 1. Pirn. Straße 26, 1. Etage in jeder Betraghöhe unter Discretion, auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine, auf Velie, Betten, Garderobe, Meubles etc.

Geld sofort

auf alle gute Pfänder Nr. 2, große Kirchgasse Nr. 2, 2. Et. Auch werden daselbst getragene Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Betten u. Wasche, zu höchsten Preisen gekauft.

Der Verkauf von Loosen zu 10 Ngr.,

zu dem mit bevorstehender Geflügel-Ausstellung verbundenen Verloosung, hat gütigst Herr Ernst Wäntzer, Schloßstraße Nr. 7, übernommen. Das Directorium des Tauben-Züchter-Vereins in Dresden.

Für Confirmanden! Nur

21b, Freiburger Platz 21b.

f. schwarzer Mohair die Elle von 4 1/2 Ngr. an.

f. schwarzen Thymbet die Elle von 7 1/2 Ngr. an.

ff. schwarz. 10 1/4 Zephyr-Tuch die Elle von 24 Ngr. an.

f. schwarz. 10 1/4 breit. Tuch die Elle von 27 Ngr. an.

10 1/4 brt. Bundstein die Elle von 18 Ngr. an.

Glauch. Kleiderstoffe die Elle von 2 1/2 Ngr. an.

schwarze Schlipse, Cravatten, Tücher etc. zu den billigsten Preisen.

Nur 21b, Freiburger Platz 21b.

Parterre und erste Etage. **Robert Bernhardt.**

Stadt Köln,

Brühl 95, Leipzig. Zimmer 7 1/2—10 Ngr. Mittagsstisch à la carte, acht Bair. u. Lagerbir.

Zum besten Preis

kauft Habern, Knochen, Papier, alte Stiefeln, Kleidungsstücke, Weinflaschen u. s. w.

1 kleine Brüdergasse 1.

Billige Möbel

in Auswahl empfiehlt die Fabrik von **Ernst Probst,** II. Blaunscher-gasse 9 b:

Gin Kauf von Knochen, Habern, Eisen und Metallgegenstände etc. **Starke,** Bahngasse 3 part.

Eine größere Partie **Campinas-Coffee** à Pfd. 82 Pf.

ist wieder eingetroffen und empfehle ich solchen feines vorzügliches Rein- u. Wohlgeschmacks wegen, einer fernere freundlichen Beachtung.

Richard Sagedorn, Neustadt, an der Kirche 3:

Palmzweige,

Fächerpalmzweige Bouquets Kränze etc. Buchnerstr. 9, Böhmischestr. 44.

Geld

wird auf werthvolles Gegenstände selbsten Antoniostr. 5.

Bitte

an edelgesinnte vermögende Damen.

Ein junger Geschäftsmann bittet edelgesinnte ältere Damen um ein Darlehen von 1500—2000 Thlr. auf ein-nige Jahre zu leihen, welches er ratenweise rebst Zinsen pünktlich zu rückzahlen wird, verspricht auch, sich außerdem sehr dankbar zu zeigen. Edelgesinnete Damen, welche vorstehende Bitte zu erfüllen genehnt sind, werden gebeten ihre werthen Nrn. unter **W. R. Nr. 150** in der Exp. d. Dr. Nachr. gest. niederlegen zu lassen.

Brauns Hotel.

Heute großes historisches Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Directors
C. Puffholz. (Verstärktes Orchester).
Ouverture von J. S. Bach. Ouverture zu Carlantoni, v. Weber.
Arie aus Rinaldo, von Gluck. Arie aus Paulus, v. Mendelssohn.
Maggio a. d. C. moll-Sinfonie, v. Haydn. Romanz und Scherz, a. d. D. moll-Sinfonie v. Schumann.
Ouverture zu Orpheus, v. Gluck. Ouverture zu Tannhäuser, v. Wagner.
Sinfonie Nr. 4 (B-dur) v. Beethoven.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Nar. Brauns.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Abend-Concert

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormals Laade'schen Capelle.

Anf. 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 2 1/2 Ngr.
Solonair-Marsch v. Fr. Laube. Ouverture zu „Die Entführung“ v. Mozart.
„Zaubersingen“, Walzer v. Joh. Strauss.
Tanz-„Die Matrosen“ v. Chopin.
„Deutsche Luft“, Walzer v. J. Strauß.
„Chanson d'amour“ v. Liszt.
„Un Bouquet“, Polka-Mazurka von J. Strauß.
Sinfonie.
Tänzl. Concert.
J. S. Parkmer.

Restauration zum Steiger. Grosses Concert

der Sing-Spiel Halle des Königl. Belvedere zu Dresden unter Leitung des Directors Herrn Friedr. Wollbrück u. unter Mitwirkung des Professor der Musik Herrn J. Pazdera.
Entree 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr. Näheres im Programm.
Donnerstag, den 31. Januar 1867:

CONCERT im Gasthaus au bon marché

in Moritzburg vom Trompeterchor der Gardereiter in Verbindung mit dem Stadtmusikchor zu Radeburg.
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert Ballmusik, wozu ergebenst einladet Robert Kurzeuter.

Scandalia. Grosses Concert im Bazar-Keller.

Heute Mittwoch Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé. Director Joseph Valtel.

Vorlesungen von Mitgliedern des literarischen Vereins

im Hôtel de Pologne von 7 1/4 bis 8 1/4 Uhr Abends.
Mittwoch, den 30. Januar: 1. Vorlesung von Hr. Böber: Ueber Mangel an Sprachgefühl bei modernen Nationen, besonders bei den Deutschen. Abonnementsbillets für alle 3 Vorlesungen 1 1/2 Thlr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Bach (Neustadt). Einzelbillets zu 20 Ngr. an der Cassé.
Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Pologne

Vortrag der Frau Dr. Herz für Mütter u. erwachsene Töchter: „Winkel und Rathschläge für die erste leibliche Pflege der Kinder.“ Eintrittskarten zu 15 Nar. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Friedel, Schloßstrasse und am Abende des Vortrags zu 20 Ngr. am Eingange in den Saal.
Wissenschaftlicher Cycles.
Separatvorträge im Salon Waldpurgstraße Nr. 13.
Mittwoch den 30. Januar Abends 7 Uhr Hr. Wehl: „Die Sturm- und Drang-Lyrik von 1813 und deren Nachklänge. Friedrich Hölderlin. Die romantische Schul: Urfand ihr Wort.“
Eintrittsbillets zu 20 Ngr. in der Arnold'schen Buchhandlung und Waldpurgstraße Nr. 13.

Restaurant im Hôtel de Hambourg

empfiehlt: Wiener Export-Bier aus der Anton Dreher'schen Brauerei in Al-Schwechat bei Wien, à Seidel 2 1/2 Ngr., vorzügliches Nürnberger Bier, à Seidel 2 Ngr.

Restauration zum Burgberg in Loschwitz. Käsekäulchen.

Kunst-Ausstellung

zum Besten des Sächs. Künstler-Unterstützungs-Bereichs im Ausstellungs-Gebäude auf der Terrasse Thüre II. von 10-4 Uhr.
Nur auf kurze Zeit. Entree 5 Nar.
Aufgestellt ist: der größere Theil der von Sächsischen Künstlern für die Ausstellung in Paris bestimmten Kunstwerke, darunter 3 Scholz: Carl Wahl Wallenstein und ein großes Gemälde von J. Ading in Düsseldorf: Grablegung Christi.

Geschäfts-Eröffnung.

Von den Erben des kürzlich verstorbenen Herrn J. G. Eichhorn hier selbst ist mir, dem Unterzeichneten, dessen seit 15 Jahren hier bestehende Anstalt für schwedische und deutsche Gymnastik für eigene Rechnung übergeben worden, und werde, nachdem ich separate Curse für Damen und Herren daselbst einrichten ließ, dieselbe mit gleichen soliden Grundätzen als mein Vorgänger fortzuführen bestrebt sein.

Die Wiedereröffnung der früher Eichhorn'schen Anstalt wird unter meiner Leitung und im Verein einer Lehrerin, deren Empfehlungen für Gymnastik sich auf vorzügliche Zeugnisse stützen, am 1. Februar a. s. stattfinden, und erlaube ich mir, ein hochachtungsvolles Publikum auf meine Cur- und Lern-Säle schwedischer und deutscher Gymnastik für Herren, Damen und Kinder aufmerksam zu machen und zu gefälliger Benutzung derselben hiermit ergebenst einzuladen.
Dresden, den 30. Januar 1867.

Herrmann Sieber, Wallenstrasse Nr. 24.

Guts-Verkauf.

Ein in der schönsten Elbaue von Dresden nach Meissen gelegenes Landarundstück mit guter Boden-classe, Areal, circa 90 Acker, Feld und Wiesen, in zwei Hauptparzellen gelegen, mit wenig Ausnahme ein Paar kleinere Parzellen. Außerdem hat dieses Gut eine bedeutende rentirende Neben-Branche. Viehbestand 25 bis 30 Stück Rindvieh, 6 Pferde, Schweine 15 bis 20 Stück u. s. w., soll mit einem vollständigen lebenden u. todtten Inventar nebst einer Dreschmaschine, wegen Abwesenheit des Besitzers sofort verkauft werden.
Kaufpreis 47,000 Thlr. Anzahlung 13,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt portofrei

Friedr. Alb. Röthing,
Dresden, Wettinstraße Nr. 17. 3. Etage.

Nachdem ich im vergangenen Jahre die Papier- und Cigarrenhandlung des Herrn Oskar Haupt käuflich erworben, habe ich heute die Firma:

J. Kliemt

errichtet. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum, daß ich jederzeit gut und billig zu bedienen mich bestreben werde.
J. Kliemt,
Marienstraße Nr. 4.

Stadttheater in Großenhain.

Die zu Donnerstag den 31. Januar d. J. angekündigte Vorstellung der Gesellschaft von Giovanni Viti aus Rom findet eingetretener Hindernisse wegen erst Freitag den 1. Februar d. J. statt.

Für Kunstliebhaber.

Zwingerstraße Nr. 7, vis à vis der Post, 2. Etage sind Original-Oelgemälde neuerer Meister, Landschaften Genre, Copien nach der Dresden-Galerie, Aquarellen und Oelfiguren billig zu verkaufen.

Bad Wildenstein bei Leitznig (Sachsen). Klimatische Kuranstalt, Ersatz des südlichen Klima.

Die Direction sieht sich veranlaßt, dem leidenden Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß die Aufnahme in besagtem Etablissement nur nach Maßgabe der eintretenden Vorkünfte stattfinden kann, da durch die erwartete große Frequenz von Winterkurgästen fast sämtliche Zimmer des geräumigen Kurhauses vergeben sind. Es ist daher den geehrten Herrschaften, welche diese so wohlthunende Kur zu benutzen wünschen, anzu-rathen, sich nicht früher hierher zu bemühen, bis sie von der Direction die Versicherung wegen ihrer Aufnahme erhalten haben, da andernfalls dieselben genöthigt sein würden, die Rückreise antreten zu müssen.
Prospecte nebst Bedingungen werden auf jede Anfrage gratis zugesandt. Die Direction.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist nicht mehr H. Plauenstraße Nr. 18, sondern an der Mauer Nr. 1, nächst der Breitestraße.

Lina Etlinger.

Auction. Sonnabend den 2. Februar von Nachmittags 1 Uhr an sollen in dem Rossi'schen Grundstück in Blasewitz 200 Stück verschiedene Kalthaus Pflanzen versteigert werden. Die Ortsgerichten.

Robert Lamm,
Offizier Nr. 25,
Edel der kleinen Poststraße,
empfehlen feinste, den gebräuchl.
Java- und Menado-Cesces.
à Bju. 12 Ngr.
" 13 "
" 14 "
" 15 "
" 16 "
" 18 "
billig
Zum goldenen Lamm.

Ein junger Mann, in sehr gutem Arbeiten gewandt und mit den besten Empfehlungen seiner bisherigen Thätigkeit versehen, sucht unter beschriebenen Ansprüchen eine geeignete Stelle als Expedient etc. Die Redaction d. Bl. ist gern erbötig, weiteren empfehlende Auskunft zu ertheilen und sind dem etwaigen Vermittler eines geeigneten Stelle 25 Thlr. Douceur zugesandt.

Eine kleine Part die schönes Java-Deckblatt

ist billig zu verkaufen bei **Hugo Paazig,** Wilderdruffenstr. Nr. 11.
Ein gutes Pianofort, fast noch neu, sowie verschiedene Modelle, sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Schiffschiff 16 2. Et.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit 3 ameril. Sägen und Oelmühle, an der rothen Mühle, mit etwas Deconomie, steht zu verkaufen. Es würde auch als Pflanzung im Haus, in oder in der Nähe von Dresden, worin Schankwirtschaft oder Anstalten sich befindet, mit angenommen.
Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Mühlensitzer

Stinthardt in Glashütte.

Conditor-Lehrlings-Gesuch.

Zu Oßern kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen ein vorthellehaftes Unterkommen finden, bei **R. Glömann,** Freiburgerplatz.

Besten frischen Leberthran, Cacaothee, Chocoladen, dopp. gebraunt. Eichelfassette empfiehlt billigst **M. F. Rivinus,** Dippoldiswalder Platz 7.

Pension.

Für ein Mädchen von 6-8 Jahren, dem ein längerer Aufenthalt im Gebirge erwünscht ist, ertheilt sich eine besagte Beamtenfamilie zur sorgfältigen Pflege. Herr Pastor Winter in Schwarzberg hat es gütlich übernommen, über die Familie Auskunft zu ertheilen. Anfragen über Aufnahmebedingungen wird die Exped. d. Bl. unter M. N. an die ihr bekannte Adresse gelangen lassen.

Mantel, Paletots, Mädchen u. Kleider.

werden gefertigt. Schnitt zur Selbstanfertigung sämtlicher Damengarderobe sind stets nach neuester und jeder beliebigen Façon zu haben.
Johann Georg 10 pt. recht.
Dafelost wird das Mahnehmen, Zuschneiden und Einarbeiten sämtlicher Damengarderobe gründlich gelehrt.

Gesuch.

Ein Mann, der etwas schreiben u. rechnen kann und eine Caution von 3-400 Thlr. baar stellen kann, sucht einen Posten als Comptoirbeamter oder Marktbesitzer.

Reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adresse unter **N 4** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Mein Ausverkauf bietet noch in nachverzeichneten Artikeln Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen: **Buntsidne Kleiderstoffe** Elle anstatt 20 bis 30 Ngr. für 15 bis 20 Ngr.
Schwarze Taffetas Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. für 25 bis 28 Ngr.
Lustres gestreift und glatt Elle anstatt 11 Ngr. für 7 Ngr.
Double Shawls und französische Châles sehr billig.
Bester ebenfalls sehr billig
Beinkleider-, Westen-Stoffe und **Slipse** sehr preiswerth.

F. R. Seller,
 Schloss-Strasse 8 (Stadt Gotha).

Carl Süß, Parfumeur,
 Jetzt Seestraße Nr. 1, Nähe des Altmarktes,
 empfiehlt eine neue Sendung

Pariser Chignon-Kämme

in Gold, Silber, Schildkrot, Horn, sowie mit Sammet- und Seiden-Band-Verzierungen

zu den billigsten Preisen.

Ausserdem die reichste Auswahl von

Frisir-Kämme,
Staub-Kämme,
Stiehl-Kämme,
Gummi-Kämme

Zahn-Bürsten,
Nagel-Bürsten,
Kopf-Bürsten,
Frottir-Bürsten,
Kleider-Bürsten etc.

in allen Sorten.

Tolletten-Spiegel, Reise-Etais, engl. Holz-Etais mit diversen **Glas-Flacons**

Holzspalterei

F. M. v. Rohrscheidt.

Nach erfolgter und nunmehr beendeter Translocation meiner Holzspalterei vom königlichen Rampischen Holzhof nach dem städtischen früheren Steinbohrwerk — **Bohrwerkstrasse Nr. 9** — eröffne ich dieselbe hiermit wieder, mit dem Bemerkten, daß ich mit ihr eine Niederlage für böhmische Braun- und hiesige Steintohle verbunden habe.
 Die freundliche Berücksichtigung meiner beiden Niederlagen am Albertsbahnhof und Louisestraße Nr. 32b läßt mich die Hoffnung hegen, daß dieselbe auch meinem trittem Etablissement zu Theil werde.

Den Rest

des mir übergebenen **Commissionslageres**

10/16 schwarzem schweren Winter-Doppeltstoff, 19 Ngr.,
 bunt reitwoll. Lamas, 6 Ngr.,
 schwarzem und grauem Krümmel, 18 Ngr.,
 10/16 schwarzem Winter-Doppeltstoffen in die Farben, 24 Ngr.
 empfehle ich bei wirklich enorm billigen Preisen, als der ausgezeichneten Qualität wegen einer eiligen Beachtung.

2 Annenstraße 2. **O. G. Höfer.** 2 Annenstraße 2.

Photographie von Jul. Weck,

Atelier Prager-Strasse Nr. 6.
Visiten-Karten, bester Ausführung, pro Dutz 2 Thlr.
 Um jedoch dem geehrten Publikum einen wesentlichen Vortheil zu bieten, habe ich ein Abonnement darauf eingerichtet, wonach ich 1 Dutz Visiten-Karten in gleicher Ausführung wie zu billigem Preise, oder 1/2 Dutz Brust-Bilder abgerichtet, oder 1 größeres Portrait, ca. 6 Zoll, zu 1 Thlr. liefere und sind Abonnenten Karten in nachverzeichneten Handlungen zu entnehmen:
 In Altstadt: bei den Herrn **Häckel,** Pragerstraße Nr. 6.
 Herrn **Heinrich Georgi,** an der Frauenkirche.
 In Neustadt: in der **Hach'schen** Buchhandlung, Hauptstr. 26.

Achtung!

Nachdem ich das **Gasthaus zur Stadt Aufsig,** grosse Schuhmachergasse Nr. 1 alhier, pachtweise übernommen, so empfehle ich solches sowohl den Herren Reisenden, als auch dem hiesigen Publikum zur geneigtesten Beachtung und versichere die billigsten Preise und prompteste Bedienung zu und sehe der geneigtesten Beachtung entgegen. Hochachtungsvollst nach ergebnist

C. H. Fischer.

Zur bevorstehenden **Masken-Capton** empfehle ich auch dieses Jahr mein Lager von

Papier-Costümen.

Außer den beliebtesten Blumen und Thieren etc. besonders als **Neuheit:** phantastische **Caricaturen** für Herren und Damen, auch eine neue und elegante Art **Domino's,** sowie Kopfbedeckung für jedes Costüm passend.
 NB. Jede Idee wird auf Bestellung ausgeführt.

M. Steinhäussen,
 Wohnung: **Neuegasse 35, sonst 29.**

Bestes Bandau-line,

schön parfümirt, à Fl. 2 1/2 u. 5 Ngr., und beste

Harz-Pomade

zum Festhalten der Haare, sein parfümirt, à Stange 1, 2 bis 5 Ngr., empfiehlt

Carl Süß, Parfumeur,

1. Seestraße 1.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, empfiehlt
 alten Rum, à R. 6 1/2 Ngr
 sein Jam-Rum, à Flasche 12 1/2, 15, 17 1/2 u. 20 Ngr.
 Cognac, à Flasche 12 1/2 Ngr.
 ff. Cognac, à Flasche 22 1/2 Ngr.
 Arzac, à Flasche 10 Ngr.
 ff. Arzac, à Flasche 15 Ngr.
 sowie alle einfache Liqueure, à R. 3 1/2 Ngr.
 Getreide-Ammel von J. A. Gilla in Berlin, nur bei

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 12.

Pension.

Eltern, welche gesonnen sein sollten, ihre Töchter zur weiteren Ausbildung nach Dresden zu geben, erbitet sich eine gebildete Dame mit zwei erwachsenen Töchtern zu deren Aufnahme. Gewissenhafte Fürsorge und mütterliche Liebe und Pflege würde denselben zu Theil werden. Das Nähere Dohnaplag 14, 3.

ff. rothen Ungarwein,

die Flasche 10 Ngr. excl. Fl., 11 Ngr. incl. Fl.,

ff. Ruster Wein,

Nat., die Flasche 15 Ngr. excl. Fl., 16 Ngr. incl. Fl., (beide Sorten vorzüglich) empfiehlt **Julius Adler,** Königsbrückerstraße 33.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.
 Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Receipt ich von einem alten Jäger käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Gabe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleiden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Colleur in Dresden, **Badergasse** im **Bayern;**
 Niederlagen hiervon haben:
 in Dresden-Altschloß Herr **H. Krumbiegel, Colleur, Pragerstraße;**
 in Neustadt **F. Weisbrod, Colleur, Hauptstr. 31 a. Markt**
 NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

Orthopädische Praxis

der **Frau Dr. Herz** für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückgratverkrümmungen etc. leiden, **Landhausstrasse 1,** Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Ballkleider

(abgepackt) im neuesten Geschmack à Robe 2 1/2 Thlr., empfiehlt als sehr beachtenswerth **Heinrich Rau,** Mitte der Seestraße Nr. 2.

Geld sofort

in jeder **Berücksichtigung** auf alle gute Pfänder **13, II. große Schießgasse 13, II.** Verkauf und Einlösung ohne Aufenthalt.

Cholera-Männchen

(neues Hülfsabgabe-System), und **Wunder-Cigarren-Spitzen,** auf welchen beim Rauchen einer Cigarre eine Photographie erscheint, **billigst bei S. Blumenstengel,** Altmarkt herein linke Seite.

Papierfabrik-Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meine nach den Ansprüchen der Neuzeit eingerichtete **Papierfabrik** in **Dohnitz** bei **Freiberg** auf 6 Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen. Alles Nähere beim **Mühlenbesitzer Robert Gernsdorf,** **Frankenstein** bei **D.beran,** den 20. Januar 1867.

Gasthofs-Verpachtung

Ein in unmittelbarer Nähe **Dresdens** an einer frequenten Straße gelegenes, geräumiges **Gasthofsgrundstück,** in welchem sich gleichzeitig eine **Schmiede** befindet, ist im Ganzen oder getrennt, unter billigen Bedingungen sofort zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilen: **Adv. Dr. Kießer** und **Seiler,** an der **Kreuzkirche Nr. 2. 1. Et.** **Dresden, d. 19. Januar 1867.**

Rum,

(Gelegenheitslauf) von vorzüglich schöner Qualität empfiehlt à Kanne od. à Flasche nur 7 Ngr. im Eimer noch billiger

Friedrich Riesling,

Johannisstraße.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

Vertrathsge such

Ein junger gebildeter Mann, früher Kaufmann, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit einer jungen Dame von angenehmem Aussehen, gebildet, wirtschaftlich und nicht ganz unermügend anzuknüpfen. Hierauf effectirende Damen, welche sich über das Annoncieren wegsetzen können und dieses aufrichtige Gesuch einer Beachtung werth halten, wollen vertrauensvoll ihre Adressen mit Photographie u. Angabe ihrer speciellen Verhältnisse in der Exp. d. Bl. unter A. Z. 4000 niederlegen, worauf sofort Antwort erfolgt und im nichtconvenirenden Fall Brief und Photographie zurückgerichtet wird.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler. **Geld** auf Pfänder und Verpfändung siehe 39 am See 39.

